

Inhalt

Vorwort	V
1. Einleitung.....	1
1.1 Untersuchungsgegenstand und Forschungslage.....	4
1.2 Theoretische Anknüpfungen, Methode und Fragestellungen ...	15
1.3 Untersuchungszeitraum, Aufbau der Arbeit, Quellengrundlage	30
2. Symbolische Dienste, Ehrenämter und die Bedeutung von Verdienstadel für die Dynastie der Hohenzollern	41
2.1 Dienste und Ämter als Ausdruck von Loyalität, bewusster Auszeichnung und als Instrument der Statusinszenierung	50
2.2 „und ob du die brief verluarest, wie gut warest du dann“? Geburtsadel – Tugendadel – Verdienstadel	118
2.3 Ämter und Dienste als Mittel zur Inszenierung von Dissens oder zur demonstrativen Beilegung eines Konflikts	146
3. Vernetzung als Mittel der Etablierung innerhalb der Gruppe der Standesgenossen und in den Territorien	161
3.1 Vertragliche Formen der Bündnisbildung: „ <i>fruntliche</i> <i>eynungē</i> “, „ <i>puntgenossen</i> “ und „ <i>swāgerschaft</i> “	171
3.2 Ideelle Mitgliedschaften und kulturelle Vernetzungs- strategien zur Machtkonsolidierung: Hof- und Festkultur, Kurzweil und Genossenschaft	199
4. Nähe und Distanz(-ierung).....	253
5. Symbolische und instrumentelle Aspekte der hohenzollerischen Landesherrschaft im 15. Jahrhundert	315
5.1 Das Kaiserliche Landgericht des Burggrafentums Nürnberg....	368
5.2 Religiöse Praktiken und Kirchenpolitik als Mittel der landesherrlichen Repräsentation: Kurfürst Friedrich II.	419
6. Ansehen – Gedächtnis – Dynastie.....	481
6.1 Grablegen und Stiftungen	486
6.2 Mitgliedschaften in religiösen Bruderschaften, Adelsgesell- schaften und Hoforden	519
6.3 Herkunft und Ruhm	576

7. Schlussbetrachtung.....	611
Anhang.....	623
Abbildungsnachweis.....	623
Quellen.....	626
Ungedruckte Quellen.....	626
Gedruckte Quellen und Übersetzungen.....	627
Literatur.....	635
Personen- und Ortsregister.....	699